

„Eine mutige Entscheidung hat sich ausgezahlt“

Schlösser verdoppelt in Mengen nicht nur den Umsatz, sondern auch die Produktionsfläche

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - „Dass wir neun Jahre nach dem Bau von Werk II schon wieder eine Erweiterung brauchen, dass hat damals niemand zu träumen gewagt“, sagte Reinhard Adams, Geschäftsführer der Schlösser GmbH & Co. KG, bei der Einweihung den neuen Gebäudes am Freitag. Auf 8500 Quadratmetern sind neue Produktions-, Verwaltungs- und Lagerflächen entstanden. „Innerhalb kürzester Zeit haben wir nicht nur unsere Fläche verdoppelt, sondern auch unseren Firmenumsatz“, verkündete er.

Im Nachhinein können sich also alle Beteiligten auf die Schulter klopfen, weil sie in Zeiten der Finanzkrise den Mut gehabt haben, zu investieren. „Wir haben damals die richtige Entscheidung getroffen und es jetzt wieder getan“, so Adams, der dafür vor allem auch den anwesenden Gesellschaftern des Unternehmens, den Familien von Rosemarie Bok, Juliane Vogel und Gabriele Günthör-Adams dankte. „Das ist nicht selbstverständlich“, lobte auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Baireiß. „Es gibt genug Gesellschafter, die mittelständischen Unternehmen die Mittel entziehen und sich lieber eine Yacht kaufen.“ Er erntete dafür ein empörtes „So etwas würden wir nie tun“, vonseiten der Frauen.

Investition von 12 Millionen Euro

Im April vergangenen Jahres hatte erst der Spatenstich für die rund zwölf Millionen Euro schwere Erweiterung stattgefunden. Gemeinsam mit Architekt Jürgen Gaiser vom Büro Planquadrat und Generalunternehmer Reich war das Projekt zügig umgesetzt worden. Beim Rundgang durch die neuen Räume registrierten die Gäste vor allem viel Tageslicht und ausreichend Platz. Nicht ganz so gut sichtbar ist die moderne Lüftungs- und Heizungstechnik, die umweltbewussten Materialien und die neueste technische Ausstattung.

In den kommenden zwei bis drei Wochen werden nach und nach Verwaltungsmitarbeiter und Produktionsanlagen in die neuen Bereiche



Greifen bei der Einweihung des Schlösser-Erweiterungsbaus zur Schere und geben das neue Gebäude symbolisch frei (v.l.): Technischer Leiter Karl Konrad, Gesellschafterin Rosemarie Bok und Geschäftsführer Reinhard Adams.

FOTO: JENNIFER KUHLMANN

umziehen. „Das muss von langer Hand geplant werden, da es ja Produktions- und Lieferketten gibt und die Kunden auf ihre Aufträge warten“, sagte der Technische Leiter Karl Konrad. Viele Mitarbeiter hätten bereits Überstunden gemacht, um für die Umzugsphase in Vorproduktion zu gehen. Mengens Bürgermeister Stefan Bubeck wertete die Erweiterung als ein klares Bekenntnis zum Standort, was ihm angesichts der Größe des Unternehmens und der anfallenden Gewerbesteuer natürlich nur recht sein kann.

Dass es bei der Einweihung draußen in Strömen regnete, wie übrigens auch beim Spatenstich, werte-

ten die Beteiligten positiv und kamen auf das „Wunder von Bern“ zu sprechen. Am legendären Sieg der deutschen Mannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft 1954 war Manfred Bok, der ehemalige Schlösser-Chef, maßgeblich beteiligt. „Er hat die Stollen gemacht, die Zeugwart Adi Dassler den Spielern für ihre Schuhe gab, als es zu regnen begann“, erinnert sich Rosemarie Bok.



Wie es im neuen Bau aussieht, zeigt unser Video unter

www.schwaebische.de/schloesser-erweiterung

Das Unternehmen

Die Schlösser GmbH & Co. KG wurde 1897 von Carl Schlösser gegründet und ist seit rund 100 Jahren in Mengen ansässig. Das Familienunternehmen beschäftigt 300 Mitarbeiter. Es werden täglich rund vier Millionen Dichtungen und Stanzteile hergestellt und Kunden aus allen Industriebereichen geliefert. Das Unternehmen hat in Mengen zwei Standorte. Werk I befindet sich in der Wilhelmstraße. Die Produktionsfläche wurde dort 1998/1999 auf 4000 Quadrat-

meter mehr als verdoppelt. 2009 entstand an der neuen Carl-Schlösser-Straße das 5000 Quadratmeter große Werk II, das bereits 2011 um eine 1500 Quadratmeter große Lagerhalle erweitert wurde. Im Erweiterungsbau, der noch einmal 8500 Quadratmeter umfasst, werden Teile der Produktion gelagert. Außerdem entstehen Lagerflächen und Verwaltungsräume. Die zentrale Verwaltung bleibt in der Wilhelmstraße. (jek)